

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
A Einleitung	7
A.1 Themenbeschreibung	7
A.1.1 Themenrahmen und Fokus	7
A.1.2 Themenvielfalt und Ausgrenzung.....	7
A.1.3 Evidenzen und Interpretationen.....	8
A.2 Buchaufbau	8
A.2.1 Charakteristika frühkindlichen Erzählens	9
A.2.2 Narration als Werkzeug mentaler Kognition	9
A.2.3 Narration als Werkzeug sprachlicher Kognition.....	9
A.2.4 Themenbezüge in Ecos Einleitungsziat.....	10
A.3 Begriffsbestimmungen	10
A.3.1 Narration.....	11
A.3.2 Werkzeug.....	11
A.3.3 Kognition.....	13
A.4 Kognition im Forschungsblickfeld.....	14
A.4.1 Kognition und Humanwissenschaft.....	14
A.4.2 Kognition und Sprache	15
1 Charakteristika kindlichen Erzählens	16
1.1 Beispielerzählungen	16
1.1.1 „Fee und Kobold“, Phantasieerzählung von Tommy (4 Jahre alt)	16
1.1.2 „Der Sturm“, Erlebniserzählung von Timea und Stefanie (6 Jahre alt).....	16
1.2 Kapiteleinleitung	17
1.2.1 Überblick.....	17
1.2.2 Primärliteratur	17
1.3 Forschungshintergrund	18
1.3.1 Klassische Erzählforschung	18
1.3.2 Interaktive Erzählforschung	19
1.3.3 Kognition und Interaktion	19
1.3.4 Narrative Genres.....	19
1.4 Narrative Grundlagen	20
1.4.1 Fähigkeiten	20
1.4.2 Perspektiven	21
1.4.3 Einflüsse.....	21
1.5 Narratives Spektrum	22
1.5.1 Vielschichtigkeit.....	22
1.5.2 Zweiförmigkeit.....	23

1.5.3	Geschichtengestalt	23
1.6	Narrative Erfahrungsverarbeitung.....	24
1.6.1	Problemlösung und Bedeutungsentwicklung.....	25
1.6.2	Emilys erzählende Erklärungssuche	25
1.7	Narrative Entwicklung.....	27
1.7.1	Skripte als Narrationsbasis.....	27
1.7.2	Emilys Erzählentwicklung.....	28
1.7.3	Entwicklung des Erzählaufbaus.....	30
1.7.4	Von der handlungszentrierten zur narrativen Sprachverwendung	31
1.7.5	Langzeitstudie zu sprachlichen Fähigkeiten 4-Jähriger beim Erzählen.....	32
1.8	Narrative Genres	33
1.8.1	Mischung der Erfahrungsbereiche	33
1.8.2	Erlebniserzählungen.....	34
1.8.3	Phantasieerzählungen.....	35
1.8.4	Genrespezifisches Erzählen	36
1.8.5	Genrespezifische Erzählidaktik	37
1.9	Narrative Interaktion.....	37
1.9.1	Erzählen im interaktionstheoretischen Kontext.....	37
1.9.2	Interaktionstheoretische Grundlagen	38
1.9.3	Kindliches Erzählen als Ko-Konstruktion	39
1.9.4	Erzählfähigkeit als Diskursfähigkeit.....	41
1.9.5	Discourse Acquisition Support System.....	41
1.9.6	Genrespezifische Interaktionsprozesse	42
1.9.7	Interaktionstheoretische Entwicklung kindlicher Erzählfähigkeit.....	43
1.10	Kapitelabschluss	44
2	Narration als Werkzeug mentaler Kognition	45
2.1	Beispielserzählungen.....	45
2.1.1	Halloween-Erinnerungserzählung (35 Monate alt).....	45
2.1.2	Lauras Geschichte (5 Jahre alt).....	45
2.2	Kapiteleinleitung.....	46
2.2.1	Überblick	46
2.2.2	Primärliteratur.....	47
2.3	Forschungshintergrund	47
2.3.1	Kindliche Eigenaktivität und soziale Interaktivität	47
2.3.2	Bedeutungsentwicklung und Erfahrungsfundament.....	48
2.3.3	Erzählen und erinnern.....	48
2.3.4	Nelsons Forschungszusammenführung	48
2.3.5	Lob und Kritik an Nelson	49
2.4	Narrative Formen des Denkens und der Selbstbewusstwerdung.....	49
2.4.1	„Narrative mode“ als narrative Erfahrungsverarbeitung	50

2.4.2 „Remembered self“ durch narrative Erinnerungsrekonstruktion	50
2.4.3 „Narrative self“ als narratives Selbstempfinden	51
2.5 Kognitive Grundlagen	52
2.5.1 Mentale Inhalte und Abläufe	52
2.5.2 Kindliche Bewusstseins- bzw. Selbstverstehensniveaus	53
2.6 Reflektierendes Selbstverstehen als Basis von Selbsterzählung	56
2.6.1 Reflektierende Symbol- und Sprachnutzung	56
2.6.2 Reflektion über sich Selbst und andere	57
2.6.3 „Language of mind“	58
2.6.4 Episodische Erinnerungen	59
2.6.5 Zeitkonzepte und Selbstverstehen	60
2.7 Narrationen als Schlüssel zu narrativem Selbstverstehen	61
2.7.1 Narratives Denken	61
2.7.2 Narratives Verstehen	62
2.7.3 Autobiographie als Selbstgeschichte	62
2.7.4 Ko-Narrative Gespräche zur Bildung des Selbstverstehens	64
2.7.5 Ko-narrative Vergangenheitserzählungen	66
2.7.6 Ko-narrative Zukunftserzählungen	67
2.7.7 Narrationsstile als Erinnerungsbeeinflussung	68
2.7.8 Empirische Evidenzen	69
2.8 Narrationen als Schlüssel zu kulturellem Selbstverstehen	70
2.8.1 Kulturelle wie individuelle Bedeutungsentwicklung	70
2.8.2 Geschichtenerzählen als Kulturübernahme	71
2.8.3 Narrationen führen zur „community of minds“	71
2.8.4 Sozial-dialogisch narrativer Austausch	72
2.8.5 Erzählen, Selbst und Kultur in kulturpsychologischer Sicht	72
2.9 Kapitelabschluss	73
3 Narration als Werkzeug sprachlicher Kognition	74
3.1 Beispielerzählungen	74
3.1.1 „Das Kettenfahrzeug“, von Ansgar (6 Jahre alt)	74
3.1.2 „Prinzessin Joanna“, von Susanna und Iris (6 Jahre alt)	74
3.2 Kapiteleinführung	75
3.2.1 Überblick	75
3.2.2 Primärliteratur	75
3.3 Forschungshintergrund	76
3.3.1 Sprachbildungspolitik nach PISA	76
3.3.2 Sprachliche Bildung in der Bildungsvereinbarung NRW	77
3.3.3 Aktuelle Sprachbildungspolitik	78
3.4 Geschichtenerzählen als sprachbildendes Werkzeug	79
3.4.1 Kognitive Grundlagen	79

3.4.2 Aktive Sprachaneignung	80
3.4.3 Implizites Sprachlernen	80
3.4.4 Grundlagen vorschulischer Sprachförderung	81
3.4.5 Geschichtenerzählen als aktive und implizite Sprachbildung	82
3.4.6 Gründe für das Geschichtenerzählen	83
3.4.7 Erzählkultur im Kindergarten	84
3.5 Konzeptuelle Grundzüge	85
3.5.1 Kinder gestalten ihre Geschichten	85
3.5.2 Gemeinschaftliche Erzählimprovisation.....	86
3.5.3 Mimisch-gestisches Geschichtenerzählen	87
3.5.4 Spielmöglichkeiten des Geschichtenerzählens	88
3.5.5 Geschichtenfinden und -erfinden.....	88
3.5.6 Geschichtenerzählen zur Förderung des Zweitspracherwerbs.....	89
3.6 Förderung kommunikativer Kompetenzen.....	89
3.6.1 Kommunikative Kompetenzen	89
3.6.2 Komponenten kommunikativer Kompetenzen	90
3.6.3 Geschichtenerleben	91
3.6.4 Dekontextualisierungs-Kompetenz.....	92
3.6.5 Hinführung zur Schriftsprache.....	92
3.6.6 Empirische Evidenzen	93
3.7 Förderung von Interaktionskompetenzen.....	93
3.7.1 Formen der Interaktion	93
3.7.2 Erzähl- und Zuhörkompetenzen.....	94
3.7.3 Wirkungen auf Zuhörer.....	95
3.7.4 Symmetrische und asymmetrische Erzählprozesse	95
3.7.5 Interaktion unter Kindern.....	96
3.7.6 Didaktische Konsequenzen.....	97
3.8 Erzählwerkstatt Ludwigshafen	98
3.8.1 Geschichtenerzählen als „Offensive Bildung“	98
3.8.2 Geschichtenerzählen als Erzählkultur.....	99
3.8.3 Geschichtenerzählen als Erzieherfortbildung	99
3.8.4 Geschichtenerzählen als Alltagseinbindung	100
3.8.5 Zwischenergebnisse der Erzählwerkstatt.....	100
3.9 Kapitelabschluss	101
B Schluss.....	103
B.1 Narration aus metaphorischer Sicht	103
B.1.1 Themenbezüge in Mandelas Abschlusszitat.....	103
B.1.2 Narration als vielgestaltiges Werkzeug der Kognition.....	103
B.2 Narration aus alltagspsychologischer Sicht.....	104
B.2.1 Bruners interpretative Sicht.....	104

B.2.2 Narrative Organisation der Alltagspsychologie.....	105
B.2.3 Narrative Bedeutungszuschreibung	106
B.3 Narration aus kindlicher Sicht	106
B.3.1 Meine Geschichte ist besser.....	107
B.3.2 Meine Geschichte wird unsere Geschichte.....	107
B.3.3 Meine Geschichte spricht Hundert und Hundert und Hundert Sprachen ..	107
Quellenverzeichnis.	109
Monographien bzw. Fachartikel	109
Monographien bzw. Fachartikel und zugleich Website	116
Websites	117